

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1980)
Heft: 41

Artikel: TMC-Corner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

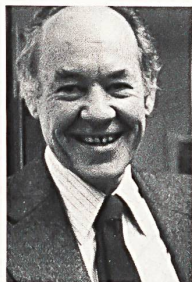
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Josef Schwald sechzigjährig

In der vielschichtigen Textil- und Bekleidungsindustrie war der am 7. März 1920 in St. Gallen geborene Josef Schwald, bis er vor zehn Jahren die Gründung eines schweizerischen Grosshandelszentrums in Angriff nahm, nur einem begrenzten Kreis bekannt, dies auch deshalb, weil er im Verbandswesen der beiden Branchen nie besonders hervortrat.

Josef Schwald absolvierte bei einer führenden St. Galler Textilexportfirma eine kaufmännische Lehre, bestand schon früh die Prüfung eines eidg. dipl. Buchhalters und übernahm dann nach kurzer Warenhauspraxis die Direktion einer Glarner Baumwollweberei. 1955 tat er sich mit Martin Elmer von der Textilagentur Elmer + Co. in Zürich zusammen und führt seither mit ihm als unbeschränkt haftender Kommanditär die auf Textilien und Bekleidung spezialisierte Export/Importfirma Elmer, Schwald + Co. in Zürich.

Das im August 1978 in Opfikon-Glattbrugg eröffnete Textil & Mode Center (TMC) ist weitgehend seinem Initianten und Verwaltungsratspräsidenten Josef Schwald zu verdanken, der es in jahrelangem zielstrebigem Einsatz fertigbrachte, über 300 Firmen der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie als Genossenschafter für dieses in der Schweiz einzigartige Grosshandelszentrum zu gewinnen. Die mannigfachen Widerstände gegen dieses Werk, das mit Investitionen von über 100 Millionen Franken verbunden war, stellten für ihn eine eigentliche Herausforderung dar; an seinem sechzigsten Geburtstag ist es für ihn denn auch das schönste Geschenk, dass bereits in einigen Wochen die Grundsteinlegung für die zweite Bau-Etappe erfolgen kann.

E. N.



Sunkid-Kleid in Winter-Cotton
(A. + E. Braunschweig AG, Zürich).

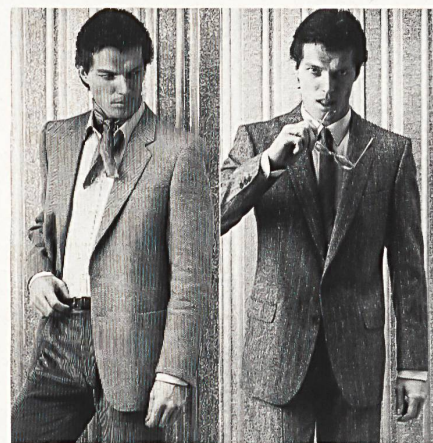
Das TMC in seiner ersten Erweiterungsphase

Nach knapp 1 1/2 Jahren seit der Eröffnung kann sich das Textil & Mode Center in Glattbrugg bereits als zu klein betrachten. Nicht nur sind die gegenwärtigen Räumlichkeiten voll ausgelastet, sondern das Interesse weiterer Aussteller und Firmen auch aus dem Ausland für Showrooms im TMC ist erfreulich gross. Man hat sich deshalb entschlossen, mit der ersten Erweiterungs-Etappe schon früher als geplant zu beginnen. Seit dem 12. Dezember 1979 sind nun die Bauarbeiten für den Neubau im Gange. 7 800 m² Netto-Verkaufsfläche und 400 Parkplätze sollen hier realisiert werden. Mit der Fertigstellung des erweiterten TMC rechnet man für Herbst 1981. Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung der Genossenschaft TMC vom 14. Februar 1980 orientierten TMC-Präsident, Josef Schwald, und Generalunternehmer, Theodor Spaltenstein, eingehend über das Grossprojekt. Gleichzeitig gedachte man am 14. Februar auch des zehnjährigen Bestehens dieser Genossenschaft. Ihr gehören heute 300 führende Firmen der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie mit einem Gesamtumsatz von mehr als 3 Mrd. Franken an.

In den vergangenen 18 Monaten hat das erste schweizerische Grosshandelszentrum dieser Art sowohl das Interesse der in- und ausländischen Fachwelt gefunden als auch die Aufmerksamkeit anderer bedeutender Industriezweige auf sich gelenkt. Es ist anzunehmen, dass die Idee einer zentralisierten, branchenumfassenden ganzjährigen Verkaufsausstellung auch andernorts Schule machen wird.

Ein Meisterwerk gastgewerblicher Konzeption — das Mövenpick im TMC

Alljährlich verleiht das «Institutions Magazine», die führende amerikanische Fachschrift für das Gastgewerbe, je eine Auszeichnung für die beste innenarchitektonische Gestaltung eines Restaurants, den «Award of Interior Design», sowie für die funktionellste Kucheneinrichtung, den «Award for Food Facilities Design». Für ausserordentliche Verdienste auf beiden Gebieten wird die Auszeichnung kombiniert vergeben im «Award of Special Distinction». Diesen begehrten Titel erhielt im vergangenen Jahr das Mövenpick-Restaurant im TMC. Von der Jury als «Meisterwerk gastgewerblicher Konzeption» bezeichnet, vereinigte das Etablissement auf ideale Weise Mode und Gastronomie. Die architektonisch und ästhetisch sehr ansprechenden Einrichtungen in den drei Restaurants seien perfekt auf die Bedürfnisse der Kundschaft im TMC abgestimmt. Auch die Küche zeichne sich durch eine sehr überlegte, arbeitssparende Konzeption und eine freundliche, angenehme Atmosphäre aus.



Stafford/Davis: Eine aktuelle Kombination von Ritex for men, Zofingen, Hemd von Nettelstroth, Olten.

Stromboli/Daman: Eleganter City-Anzug in Y-Linie von Ritex for men, Zofingen, Hemd von Nettelstroth, Olten.

Positive Ergebnisse an der HEIMTEX

Zwar erhielt der Besucher der Frühjahr-HEIMTEX im TMC vorerst mal den Eindruck eines ruhigen — allzu ruhigen — Messeverlaufs im TMC. Nachfragen in den verschiedenen, sehr ansprechend aufgemachten Ständen ergaben jedoch ein zum grössten Teil durchaus befriedigendes Resultat. Trotz der etwas weniger zahlreich erschienenen Käufer, verzeichneten die meisten Aussteller gute bis sehr gute Abschlüsse. Offenbar war an der diesjährigen Messe der sich nur unverbindlich orientierende Zuschauer weniger vertreten. Diejenigen Einkäufer, die sich zum Besuch der Messe entschlossen, zeigten ein echtes, zielgerichtetes Interesse am Angebot, und zahlreiche Aufträge konnten bereits fest gebucht werden. Dabei galt das primäre Augenmerk der klassischen, qualitativ hochwertigen Ware in entsprechenden Preislagen. Auf der anderen Seite verzeichneten aber auch die ausgesprochenen Nouveautés-Firmen gute Abschlüsse. Romantische Motive, Garten- und Landschaftssujets sowie zarte Blumendessins waren hier beliebt. Unverändert gross war die Nachfrage auf dem Gebiet der Jersey-Bettwäsche.

Fensterkleid aus den weich fließenden Wollqualitäten «Urbino», 120 cm breit, Wolle/Acryl; «Solana», 120 cm breit, reine Wolle; Gardine: Voile; Wandbespannung: «Solana»; Kissen aus «Solana», «Urbino» und Chintz. (Chr. Fischbacher Co. AG, St. Gallen)



Steppgarnitur aus Baumwolle mit einer Zwischenlage aus Wolle, Strickborten aus Wolle/Acryl (Molli Rüegger + Co. AG, Zofingen).

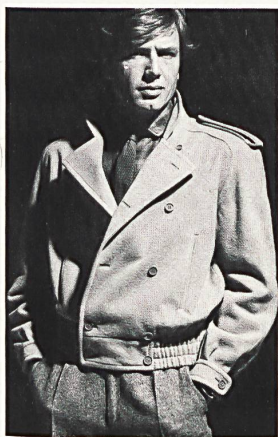
Kindermode im TMC

Zum 4. Mal fand im TMC in Zürich vom 25.-29. Februar 1980 die Kindermodewoche statt. 30 Aussteller — Schweizer Fabrikanten und Vertreter wesentlicher ausländischer Kollektionen — boten den Besuchern aus dem In- und Ausland rund 50 Kollektionen an.

Betonte Sportlichkeit, Neo-Klassik sowie der Western-Look beherrschen das Bild der Kindermode für Herbst/Winter 1980/81. Das Jogging hat seine Spuren hinterlassen: die Hosen (und auch die Overalls) sind bequemer geworden. Neben den klassischen Jeans (nun mit Passepoilierungen) sind Karotten-, Bündchen-, Bundfalten-, in oberen Grössen auch Keiltypen, vielfältig aufgenommen worden. Auch die Oberteile beschränken sich nicht mehr auf Blousoontypen, obwohl sie weiterhin eine Rolle spielen, mit Futter aus Borg, Flausch oder Karo-Wollstoffen. Als Alternativen gelten die hüftlange, wattierte Steppjacke und das entsprechende Gilet aus Chintz sowie lange gerade Jacken, die auch mal in der Taille zusammengezogen sein dürfen und zum Teil auch Diagonalverschlüsse aufnehmen.

Daneben werden im allgemeinen Trend zur «Nouvelle Symplixité» auch klassische Teile wichtig (Faltenjupe, Blazers, Mäntel). Ebenfalls sieht man Pulloverkleider, gestrickte Mini-Jupes, die zu langen Pullovern, Strickjacken und Strickstrümpfen kombiniert werden. Die Materialien: Cord (auch Stretch- und Waffelcord), Sportsamt, Velvetin, beschichtete und gerauhte Baumwolle und etwas Côtelés. Jerseys (auch Double-face mit Steppeffekt) sind im Joggingbereich wichtig. Wollstoffe (oft kariert) spielen vor allem in der Neo-Klassik sowie für den Western-Look eine Rolle, wo auch Denim wieder deutlich an Bedeutung gewinnt.

Die Farben: Mittlere, oft graustichige Farben — als Grundtöne gelten die Nuancen von Marmelade bis Kupfer, von Tomate bis Brombeere, verschiedene Grün, von Loden über Flaschengrün bis Petrol, sowie die Gelb/Braun-Skala und Royal- und Marineblau. Gepuderte Bois-de-Rose, Mauve, Pistache und helles Blau treten allein auf oder als Abstufung zu den kräftigeren Tönen. Als Effektfarben gelten Pink, Lila, Gold und frisches Rot.



Junger Blouson, doppelreihig mit Zungenraglan und elastischem Bund von Truns AG, Trun.

Aktuelle HAKA-Mode im TMC-Monsieur: Y-Linie mit akzentuierter Schulter

Die vierte HAKA-Messe im Textil & Mode Center, TMC-Monsieur (17.-19. Februar 1980), konnte im Vergleich zu den früheren Veranstaltungen wiederum ein leichtes Anwachsen der Besucherzahl verzeichnen. Es scheint sich damit eine gewisse Etablierung der Messe als willkommenes Informationsmedium der schweizerischen Herrenbranche abzuzeichnen. 63 Aussteller präsentierten ihre Kollektionen im TMC. Man hat vorgängig rund 1200 inländische Detaillisten kontaktiert und eingeladen. In Zukunft soll aber auch die ausländische Kundschaft informiert und zum Besuch der Messe aufgerufen werden.

Als besondere Attraktion gestaltete man eine repräsentative Produkteschau im Foyer, die den Einkäufer auf kleinem Raum bereits über das schweizerische HAKA-Angebot orientierte. Für den Detaillisten bedeutete die Schau zusätzlich eine Anregung zur aktuellen Gestaltung der eigenen Schaufenster. Vereinzelt fanden auch in den Ständen Sonderaktionen statt. So lud die Tuch- und Kleiderfabrik Truns AG zu einem interessanten Pressegespräch über die Bedeutung des Stylis als «Lokomotive» der Herrenmode ein. Gerade für die Schweiz ist dessen Stellenwert sehr hoch: Neue avantgardistische Ideen und Trends werden in enger Zusammenarbeit mit ihm an die etwas konservativere HAKA-Linie unseres Landes adaptiert und auf die spezifischen Marktverhältnisse ausgerichtet.

Neu für die Wintersaison 1980/81 ist eine gemässigte Y-Linie mit betonter Schulterpartie. Die Hose ist öfters wieder

Veranstaltungskalender des TMC

Schweizer Modewochen Haupttour	9. 4.-18.	4.80	Damenmode
MODEXPO	13. 4.-15.	4.80	
TMC-Dessous Nachtour	13. 4.-15.	4.80	Salon de Ling./Cors./Homewear/Cost. de bain
Intertext HAKA-Vormusterung	22. 4.-25.	4.80	Herrenstoffe
Intertext Hauptmusterung	5. 5.- 9.	5.80	Stoffe
	19. 5.-23.	5.80	
	27. 6.-30.	6.80	
Schweizer Stoffschau	5. 5.- 9.	5.80	Stoffe
	19. 5.-23.	5.80	
Zutatenmesse	3. 6.- 4.	6.80	Zutaten
Intertext Nachmusterung	23. 6.-25.	6.80	Stoffe
TMC-Monsieur	17. 8.-19.	8.80	Herrenmode
Accessoires-Messe im TMC	25. 8.-27.	8.80	Accessoires
Schweizer Modewochen Nachtour	25. 8.-27.	8.80	Damenmode
Einkaufstage Bademode	18. 8.-23.	8.80	Bademode
Intertext Nachmusterung	25. 8.-27.	8.80	Stoffe
TMC-Dessous	25. 8.-29.	8.80	Salon de Ling./Cors./Homewear/Cost. de bain
Kindermodewoche TMC	25. 8.-29.	8.80	Kindermode
HEIMTEX	1. 9.- 5.	9.80	Heimtextilien
Schweizer Modewochen Haupttour	8. 10.-17.	10.80	Damenmode
MODEXPO	12. 10.-14.	10.80	
TMC-Dessous Nachtour	12. 10.-14.	10.80	Salon de Ling./Cors./Homewear/Cost. de bain
Intertext HAKA-Vormusterung	28. 10.-31.	10.80	Herrenstoffe
Intertext Hauptmusterung	10. 11.-14.	11.80	Stoffe
	17. 11.-21.	11.80	
Schweizer Stoffschau	10. 11.-14.	11.80	Stoffe
	17. 11.-21.	11.80	
Zutatenmesse	25. 11.-26.	11.80	Zutaten

fallenlos mit normaler Leibhöhe und Fussweiten von 24/25 cm. Assortiert dazu wird das leicht taillierte City-Hemd mit seidig, dezentem Lüster. Im Sportswear-Sektor finden sich Leichtveston- und Blousonformen mit Reverskragen und eleganten Taschen. Wichtig für den Winter sind glatte Kammgarn-Gewebe und vermehrt elastische Stoffe für die Hosenmode. Gesucht wird vor allem eine kostbare, gepflegte Optik. Die Farben sind kühl und müssen in Kombinationen, in «Farbfamilien», erfasst werden. Als sehr populär gelten kühle Blauancen und Multicolors.